

Zuger Polizei

Vier Velofahrer wurden gebüsst

red. Vom 16. bis zum 29. März hat die Zuger Polizei im ganzen Kanton wie angekündigt Velokontrollen durchgeführt. Und: Sie zieht eine positive Bilanz. Wie die Medienstelle der Zuger Strafverfolgungsbehörden in einer Mitteilung schreibt, mussten von 89 überprüften Velofahrern vier gebüsst werden. In 22 Gesprächen machte sie auf Mängel aufmerksam. «Einige Bürger freuten sich über diese Sicherheitskontrollen und waren dankbar», schreibt die Medienstelle. Aufgefallen sei den Polizisten während der besagten Kontrollen ein Bürger, der bei strömendem Regen mit einem Regenschirm auf seinem Velo fuhr.

Die Kontrollen fanden in Baar, Cham, Steinhausen und Zug jeweils in den frühen Morgenstunden oder am Abend statt. Die Zuger Polizei kontrollierte die Vor- und Rücklichter sowie die allgemeine Funktionstüchtigkeit der Velos.

Curling

Heute startet das Frühjahrsturnier

Jeweils am letzten Wochenende der Curlingsaison bereitet sich der Curling Club Zug auf den Höhepunkt des Jahres vor. Das internationale Frühjahrsturnier ist das grösste Hallenturnier der Schweiz, und auch in diesem Jahr wird der Grossanlass seinem Ruf gerecht. Im Teilnehmerfeld aus 88 Mannschaften sind Teams aus Österreich, Italien, England und aus allen Ecken der Schweiz.

Von den Junioren bis zu den Veteranen sind sämtliche Alterskategorien vertreten. Irgendwo zwischen diesen Jahrgängen liegen die Elite-Teams aus der Swiss League A, die an diesem Breitensportanlass ihre Saison erfolgreich abschliessen möchten. Heuer sind drei davon am Start: Zug-Hess, Zug-Rindlisbacher und Dübendorf-Attinger.

In den letzten Jahren ist es aber einem Spitzenteam fast nie gelungen, beim Grossanlass in der Zuger Hertianlage zu siegen. Meist hatte ein vermeintlich schwächeres Team den längeren Atem und behielt die Nerven bis zum Schluss. So darf man auch in diesem Jahr die Favoriten eher unter den erfahrenen Curlern suchen. Hier stehen Luzern City-Zürcher und Dübendorf-Brügger oben auf der Liste. Beide haben das Turnier als Skip schon dreimal gewonnen.

Start heute in der Frühe

Auch in gesellschaftlicher Hinsicht bietet das Frühjahrsturnier seinen Teilnehmern einiges – beim festlichen Bankettabend im Casino Zug.

Das Turnier beginnt heute um 9 Uhr und dauert bis Sonntagnachmittag. Zu den bestehenden fünf Rinks in der Curlinghalle werden sechs Spielfelder in der Hockeyhalle präpariert.

FABIO RISPOLI

Businesshotel

Ein Garten aus Chromstahl

Das Parkhotel bekommt ein Brüderchen. Gestern haben die Investoren verraten, wie das neue Hotel aussehen soll. Einen passenden Namen hat es bereits.

VON NELLY KEUNE

Zwischen Stadt und Waldrand, zwischen Hektik und Natur soll das neue Hotel entstehen. Vier Etagen, verkleidet mit glänzendem Chromstahl, in dem sich die Natur spiegelt – so plant es der Architekt. «City Garden» – der Name lässt auf eben das hoffen, was das neue Hotel bieten will: Entspannung und Ruhe für gestresste Geschäftsleute, wie Stefan Gareis, Direktor des Parkhotels, betont. Im Inneren sollen laut Mathias Müller, Partner beim beauftragten Zürcher Architekturbüro EM2N, rohe Materialien wie Holz und Beton überwiegen.

«Zug wird auch in den kommenden Jahren eine prosperierende Region bleiben.»

ULRICH BOLLMANN,
PARKHOTEL ZUG

Rund 18 Millionen Franken steckt die Zuger MZ-Immobilien AG in das Hotel am Flurweg in der Verlängerung der Metallstrasse. 82 Zimmer und Suiten, betrieben durch das Parkhotel, sollen dem engen Zuger Hotelbettenmarkt Entspannung bringen (die Neue ZZ berichtete). Denn unter der Woche ist im Kanton bisweilen kaum noch ein freies Bett zu ergattern.

Hotel für zwölf Jahre

Das stört besonders die grossen Firmen wie Roche und Siemens. Sie können Mitarbeiter und Kunden aus dem Ausland kaum unterbringen. Für Kongresse mussten die Unternehmen jeweils nach Zürich ausweichen.

Die Bagger sind bereits aufgefahren, und schon im nächsten Frühjahr können die ersten Gäste empfangen werden. Damit haben die Investoren ein hohes Tempo vorgelegt. Selbst von der Baueingabe bis zur Bewilligung sind nur zwei Monate verstrichen.

Beeilen müssen sich die Bauherren auch, denn ihr neues Hotel darf nur so lange stehen, bis die Baubewilligung für den Zuger Stadttunnel eingereicht wird. Deshalb hat der Investor auch mit einer Laufzeit von zwölf Jahren kalkuliert. Um Zeit zu gewinnen, wird ein grosser Teil des Gebäudes aus Holz gebaut. Das Hotel City Garden ist damit der erste viergeschossige Hotelbau in der Schweiz aus Holz. «Diese Konstruktionsart hat den Vorteil, dass in der Werkstatt präzise und sauber vorgear-

beitet werden kann», sagt Architekt Mathias Müller.

Bekanntnis zum Standort

Ulrich Bollmann, Verwaltungsratspräsident der Parkhotel Zug AG, sprach gestern von einem klaren Bekenntnis zum Standort Zug: «Wir gehen klar davon aus, dass Zug auch in den kommenden Jahren eine wirtschaftlich überdurchschnittlich prosperierende Region bleiben wird.» So haben die Investoren nicht nur Übernachtungsmöglichkeiten geplant, sondern auch

Platz zum Verweilen – sowohl für Gäste als auch für Zuger. Es sei in jedem Fall eine Lounge geplant, in der auch gegessen werden könne, so Bollmann. Wie genau das Restaurant und die Bar aussehen sollen, sei allerdings noch nicht klar. «Dafür ist es noch etwas zu früh, wir wollen ja aktuelle Trends aus der Gastronomie aufnehmen und umsetzen», betont der Verwaltungsratspräsident. Fest steht, dass am Waldrand bald sowohl das Frühstück, ein leichter Lunch als auch ein Diner eingenommen werden können.

EXPRESS

- Die MZ-Immobilien AG investiert rund 18 Millionen Franken ins neue Hotel.
- Die Fassade wird aus Glas und glänzendem Chromstahl bestehen.
- Neben den 82 Zimmern sind auch ein Restaurant und eine Bar geplant.

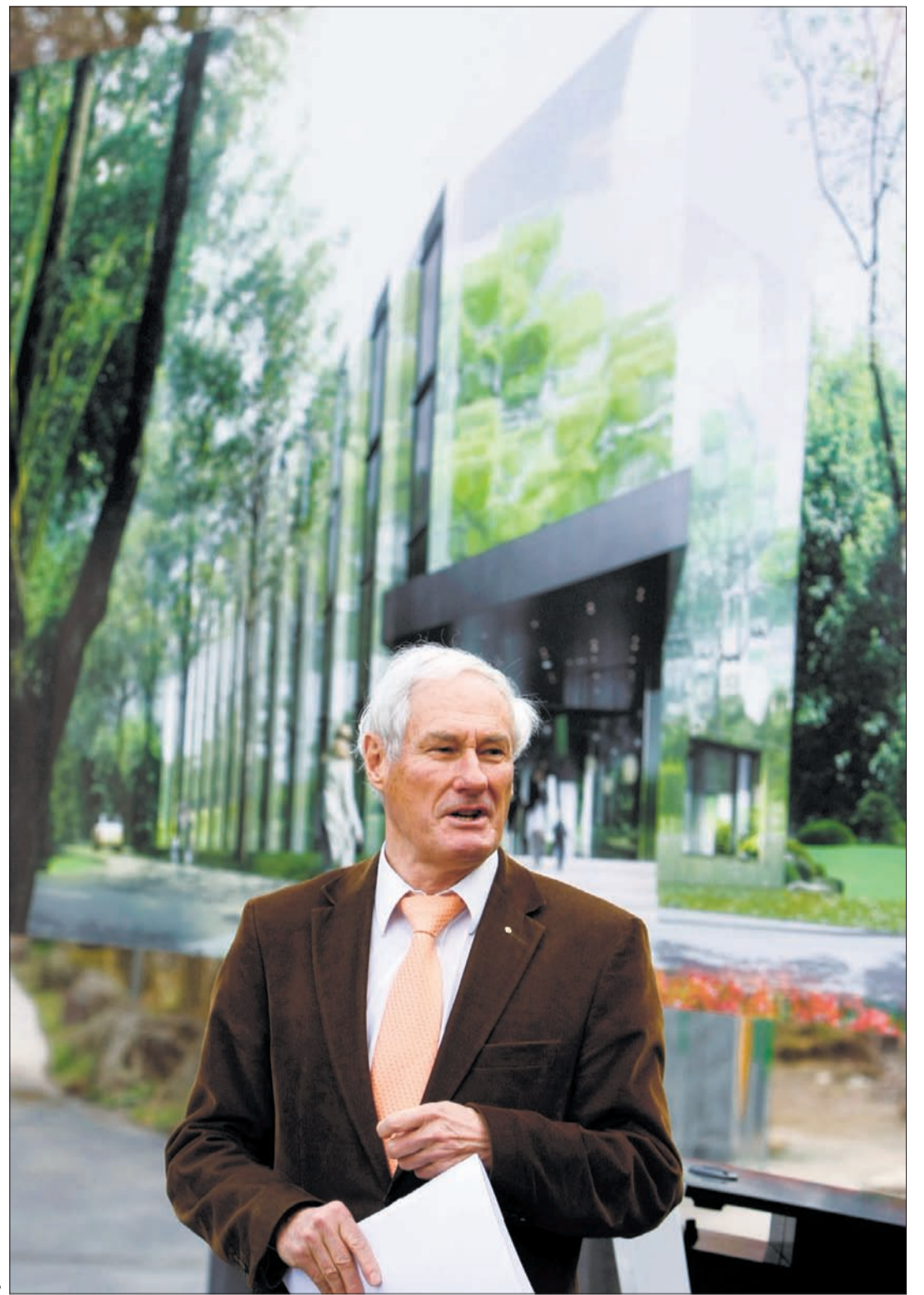


BILD STEFAN KAISER

«Meister Scuros magische Lichter»

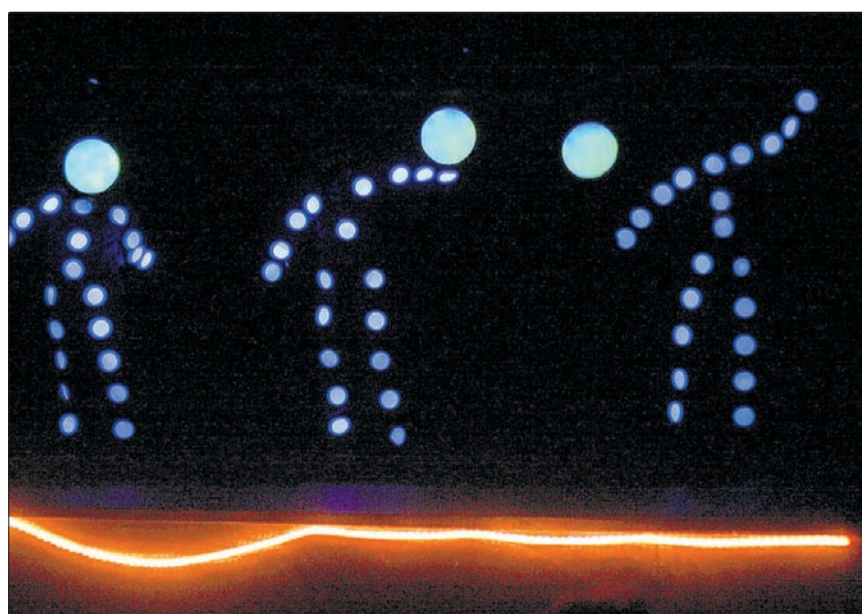
In diesem Stück bleiben die Schauspieler unsichtbar

Magische Farben leuchten auf der Bühne. Doch das Kinder- und Jugendtheater Zug entführt in eine dunkle Welt.

«Beim freien Improvisieren während der Proben habe ich die Bewegung mit den roten Tüchern erfunden», sagt der zehnjährige Dylan Schwendener aus Baar stolz. Er ist einer der zehn Akteure, die für das Kinder- und Jugendtheater Zug mit dem Stück «Meister Scuros magische Lichter» auf der Bühne stehen. Sie alle sind zwischen 9 und 12 Jahre alt und geben heute die Premiere. Am Mittwochabend ist aber erst einmal die Hauptprobe angesagt.

Selbst erarbeitete Geschichte

Bei der Geschichte – sie spielt in Meister Scuros Welt, besser gesagt in dessen Nacht – handelt es sich um kein bestehendes Theaterstück, wie Stefan Koch vom Zuger Kinder- und Jugendtheater erklärt. Er zeichnet gemeinsam



Wer sich wohl hinter den Figuren verbirgt?

BILD CHRISTOF BORNER-KELLER

mit Annemie Lieder sowohl für Regie und Bühne als auch für die Ausstattung verantwortlich. Und er führt aus, wie

die Kinder in 14 Proben seit den Sportferien die Geschichte selbst erarbeitet haben: «Aus Improvisation, Ideen

und dem Zusammenspiel aller Beteiligten hat sich dieses Stück zu dem entwickelt, was am Wochenende dem Publikum gezeigt werden wird.»

Ein Hauch Magie

Die zehn Jugendlichen spielen unsichtbare Hauptrollen; sie dienen Meister Scuro. In Schwarz gehüllt sind sie als Akteure auf der Bühne nicht sichtbar. Was aber bekommt das Publikum denn zu sehen? Die fürs Publikum unsichtbaren Jugendlichen bewegen und führen mit ihren Händen vielfarbig leuchtende Figuren und Formen durch den Raum. Ein Hauch Magie wird spürbar, denn das Schwarzlicht lässt nur diese sichtbar gemachten Elemente in den Publikumsraum leuchten.

Weiss leuchtende Hände erscheinen, bewegen sich durch den Raum und bilden spannende Formen. Dann wieder öffnen sie sich wie Blumen. Kaum vorbei, schleicht sich ein orangefarbener Fuchs auf die Bühne, und blaue Würmer lassen nicht lange auf sich warten. Rote Tücher falten sich auf und bewegen sich rhythmisch durch die dunkle, von Meister Scuro beherrschte

Nacht. Musik erfüllt den Raum und begleitet die Szenen.

Lampenfieber weggezaubert

«Vorher hatte ich ziemlich Lampenfieber, auf der Bühne ist dieses aber auf einmal wie weggezaubert», sagt der neunjährige Lars Jossen aus Cham vor der Hauptprobe. Er findet es toll, zu spielen und zu präsentieren. Überhaupt ist die Spielfreude der Kinder gut spürbar – und sie erreicht das Publikum. «Das Punktmännchen ist für mich ein schwieriges Element, ich hoffe, es gelingt mir», sagt Dylan vor der Hauptprobe. Ihm und seinen Kollegen scheint in der Hauptprobe soweit alles gelungen zu sein. Das Publikum darf an den drei Aufführungen auf poetische und witzige Momente gespannt sein.

MICHAEL FELBER

HINWEIS

► Weitere Aufführungen im Theater Metalli in Zug: Heute um 19.30 Uhr sowie morgen und Sonntag, jeweils um 17 Uhr. Vorverkauf und Infos: Im Internet unter www.kindertheaterzug.ch oder per Telefon 041 787 35 11. ◀